Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gesetz- und Verordnungsblätter - digitalisiert

Land Baden

Karlsruhe, 1803 - 1952

Nr. XXIII

urn:nbn:de:bsz:31-33161

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 19. Juli 1842.

Bekanntmachungen.

Den Ausschlag der Beiträge zur General-Brandkasse für das Jahr 1841/42 betreffend.

Nachdem die Hindernisse, welche die Ermittlung des Brandversicherungsanschlags pro 10. Januar 1841 bisher verzögerten, gehoben sind, kann nunmehr zum Ausschreiben der Umlage geschritten werden.

Zu diesem Behufe wird bemerkt, daß die im Jahre 1841 von den Kreisregierungen erkannten Brandschadensvergütungen die Summe von 23 ',743 fl. 13 kr. betragen. Von diesen und von in frühern Jahren erkannten Entschädigungen sind noch 161,476 fl. 31 kr. zu bezahlen, mit Zuschlag der Passivkapitalien von 133,300 fl., so wie der laufenden Kosten für die Generaleinschätzung von 80,000 fl., der Passivzinse von 5,332 fl., der Administrationskosten von 2,700 fl. und der Einzugsgebühren von 4,984 fl. 59 kr. berechnet sich das umzulegende Bedürfniß über Abzug der in das neue Rechnungsjahr übergegangenen Kassenvorräthe von 89,145 fl. 6 kr. auf 298,648 fl. 24 kr.

Man sieht sich deßhalb veranlaßt, den Beitrag für 1841/42 auf acht Kreuzer vom 100 fl. Gebäudeanschlag zu bestimmen, wodurch bei einem Anschlag von 224,324,356 fl. ein Ertrag von 299,099 fl. 8 kr. erzielt, das Bedürfniß somit gedeckt werden wird.

Die Kreisregierungen werden nunmehr beauftragt, die speziellen Einzugsregister auf den Grund des auf 10. Januar 1841 ermittelten Anschlags und des im Laufe des Jahrs 1841 sich ergebenen Zuwachses, welch' letzterer bei der gegenwärtigen Umlage erstmals zum Beitrag zu ziehen ist, schleunigst durch die Amtsrevisorate fertigen und nach vorheriger gründlicher Prüfung an die Obereinnehmereien respektive Hauptsteuerämter abgeben zu lassen. Diese haben sodann den Einzug durch die Ortssteuererheber in den Monaten August, September und Oktober vornehmen zu lassen und die eingegangenen Gelder für Rechnung der General-Brandkasse zu vereinnahmen.

Die summarischen Einzugsregister sind nach Anleitung der Abschnitte V. und VI. der Brandversicherungsordnung vom 29. Dezember 1807 von den Amtsrevisoraten doppelt auszufertigen und beide Exemplare den betreffenden Kreisregierungen zur schleunigen Prüfung vorzulegen, welche das eine Exemplar an die betreffende Obereinnehmerei respektive das Hauptsteueramt, das andere aber mit einer Kreisübersicht dem Verwaltungsrath der General-Brandkasse längstens bis 1. Oktober d. J. mitzutheilen haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hierzu wird bemerkt, daß auch die gegenwärtige Umlage noch nach den Bestimmungen der Brandversicherungsordnung vom 29. Dezember 1807 einzuziehen ist, da das neue Feuerversicherungsgesetz vom 30. Juli 1840 laut §. 71 desselben erst nach Beendigung der General-Einschätzung in Wirksamkeit tritt.

Carlsruhe, den 16. Juli 1842.

Ministerium des Innern.
Frhr. von Rüdt.

Vdt. Stemmler.

Die Bestimmung des Zinsfußes für die halbjährige Rechnungsperiode vom 1. Juli bis letzten Dezember 1842 bei Darlehen der Zehntschuldentilgungskasse betreffend.

Unter Bezug auf den §. 79 des Zehntablösungsgesetzes vom 15. November 1833, Regierungsblatt Nr. XLIX. und den §. 7 der diesseitigen Verordnung vom 27. Mai 1836, Regierungsblatt Nr. XXXI. bringt man hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die von den Zehntpflichtigen verlangt werdenden Darlehen aus der Zehntschuldentilgungskasse der für 1841/42 auf 4¼ Prozent festgesetzte Zinsfuß auch für die zweite Hälfte des gegenwärtigen Rechnungsjahrs, demnach vom 1. Juli bis letzten Dezember 1842 beibehalten worden ist, mit dem Vorbehalt der Abänderung für den Fall, daß im Laufe dieser Periode wesentliche Veränderungen in dem Zinsfuße, nach welchem die Zehntschuldentilgungskasse Anlehen machen kann, eintreten sollten.

Carlsruhe, den 25. Juni 1842.

Ministerium der Finanzen.
von Böckh.

Vdt. Pfeilsticker.

Uebersicht

der Studirenden auf den Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg im Sommerhalbjahr 1842.

Im Sommerhalbjahr 1842 studiren:

A. Auf der Universität Heidelberg:

	Inländer.	Ausländer.	Im Ganzen.
1. Theologen	18	3	21
2. Juristen	77	316	393
3. Mediziner, Chirurgen, Pharmaceuten	38	81	119
4. Cameralisten und Mineralogen	38	12	50
5. Philosophen und Philologen	5	14	19
Summe	176	426	602

B. Auf der Universität Freiburg:

	Inländer.	Ausländer.	Im Ganzen.
1. Theologen	75	27	102
2. Juristen und Cameralisten	51	6	57
3. Mediziner, Pharmaceuten und Chirurgen . .	48	36	84
4. Philosophen	5	1	6
Summe	179	70	249

Dieß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 30. Juni 1842.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Rüdt. Vdt. W. Müller.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 29. v. M., Nr. 1037, gnädigst genehmigt, daß in der Standesherrschaft Zwingenberg

a. der Forstbezirk Strümpfelbronn aufgelöst,

b. mit den dazu gehörigen Gemarkungen: Mülben, Oberferdinandsdorf, Strümpfelbronn, Unterferdinandsdorf (Markgräflichen Antheils), Wagenschwend, Weisbach und die Hof- und Waldgemarkung Strümpfelbronn dem Forstbezirke Waldkatzenbach zugetheilt,

c. von Letzterem aber die Gemarkung Oberdielbach getrennt und dem Forstbezirk Zwingenberg einverleibt wird.

Dieß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 6. Juli 1842.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Rüdt.

Vdt. Buisson.

In der Anlage wird die Uebersicht des Vermögensstandes der Militär-Wittwenkasse beider Abtheilungen und ihrer Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1840/41 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 18. Mai 1842.

Kriegsministerium.

von Freydorf.

Vdt. Fröhlich.

Verdienst-Medaillen-Verleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Hauptlehrer Magnus Benz zu Deisendorf, Amts Ueberlingen, in Anerkennung seiner in Verwaltung des Schulamts während 55 Jahren bewiesenen Berufstreue, seines unermüdeten Diensteifers und seines musterhaften Lebenswandels die kleine goldene Civilverdienstmedaille, und

dem Amtsdiener Johann Peter Conrad in Buchen in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen.

Militärdienstnachrichten.

Durch höchste Ordre vom 7. Juni d. J. wurde der Regimentsarzt Meier vom 2ten Dragoner-Regiment in gleicher Eigenschaft zum 2ten Infanterie-Regiment versetzt.

Der Oberchirurg Mühlhause vom 1sten Dragoner-Regiment zum Regimentsarzt im 2ten Dragoner-Regiment, und der Oberchirurg Dr. E. Meier im 1sten Infanterie-Regiment zum Regimentsarzt in diesem Regiment befördert.

Durch dieselbe höchste Ordre wurde der praktische Arzt Nebenius zum Oberchirurgen bei dem 1sten Dragoner-Regiment, und der Chirurg Wallerstein vom Leib-Infanterie-Regiment zum Oberchirurgen in demselben Regiment ernannt.

Nach höchster Ordre vom 29. Juni d. J. erhielt der pensionirte Kriegscommissär Heunisch die Erlaubniß, die Uniform ferner tragen zu dürfen.

Civil-Dienst-Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht,

der auf den Baurath und Professor Dr. Bader gefallenen Wiedererwählung zum Direktor der polytechnischen Schule für das Studienjahr 1842/43 die höchste Bestätigung zu ertheilen;

den Bezirksförster von Böcklin zu Ettenheim auf die Bezirksforstei Willstett mit dem Wohnsitze zu Offenburg zu versetzen;

den Forstpraktikanten Rupert Huttenberger zum Bezirksförster in Ettenheim,

und den Hauptzollamtsassistenten Dick in Kehl zum Controleur beim Hauptzollamte Waldshut, nun Kadelburg, zu ernennen;

die Stelle eines Assistenz- und Badarztes in Langenbrücken dem Amtswundarzt Dr. Molitor in Pfullendorf zu übertragen;

den Bezirksförster Taylor zu Mittelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen; und

die erledigte evangelische Pfarrei Niedereggenen, Dekanats Müllheim, dem bisherigen Pfarrer zu Niefern, Kaspar Schlatter, zu übertragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die von Seiten der Grund- und Patronatsherrschaften der Freiherren Rüdt von Collenberg-Bödigheim und Freiherrn von Adelsheim Sennfelder Linie erfolgte Präsentation des Pfarrcandidaten Christian Heinrich Schnell von Edelfingen auf die Pfarrei Sennfeld, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die fürstlich fürstenbergische Präsentation des Decans und Bezirksschulvisitators, Pfarrer Joseph Maier zu Urach auf die Pfarrei Sunthausen, Amts Hüfingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Von 16 Rechtscandidaten, welche sich der letzten Frühjahrsprüfung unterzogen haben, wurden durch Beschluß des Großh. Justizministeriums vom 2. Juli l. J. Nr. 3421 folgende zehn unter die Zahl der Rechtspraktikanten aufgenommen:

Ernst Sigismund Puchelt von Heidelberg,
Max Nägele von da,
Herrmann von Hillern von Carlsruhe,
Bernhard Friedmann von Mannheim,
Gottfried von Dusch von Carlsruhe,
Carl Engelhorn von Mannheim,
Friedrich Kohlhagen von Heidelberg,
Georg Wolf von Carlsruhe,
Eduard Weckerle von Eimeldingen, und
Joseph Fuchs von Niederrimsingen.

Im Frühjahr 1842 sind von der Sanitätscommission 13 Candidaten der Medizin, 11 Candidaten der Chirurgie und 14 Candidaten der Geburtshülfe geprüft worden. Davon haben durch Beschluß gedachter Stelle vom 3. Juli d. J. 9 Candidaten der Medizin, 9 Candidaten der Chirurgie und 11 Candidaten der Geburtshülfe Licenz erhalten, und zwar in folgender Ordnung:

a. Zur Ausübung der innern Heilkunde:

Eduard Schalk von Staufen,
Franz Gaus von Lichtenau,
Heinrich Fischer von Freiburg,
Joseph Herr von Ettenheim,
Alois Blos von Dörlesberg,
Karl Barth von Carlsruhe,
Julius Füßlin von da,
Samuel Meermann von Mannheim, und
Alexander Schönwald von Freiburg.

b. Zur Ausübung der Wundarzneikunde:

Praktischer Arzt Ferdinand Roos von Engen,
Alois Blos von Dörlesberg,
Karl Barth von Carlsruhe,
Praktischer Arzt Karl Hönig von Schallbach,

Joseph Herr von Ettenheim,
Samuel Meermann von Mannheim,
Martin Dertinger von Unterwittighausen,
Andreas Fohrenbach von Freiburg, und
Max Großmann von Buchen.

c. Zur Ausübung der Geburtshülfe:

Alois Blos von Dörlesberg,
Praktischer Arzt Ferdinand Roos von Engen,
Eduard Schalk von Staufen,
Heinrich Fischer von Freiburg,
Karl Barth von Carlsruhe,
Joseph Herr von Ettenheim,
Franz Gaus von Lichtenau,
Praktischer Arzt Hönig von Schallbach,
Samuel Meermann von Mannheim,
Martin Dertinger von Unterwittighausen, und
Max Großmann von Buchen.

Nach ordnungsmäßig erstandener Staatsprüfung wird der Forstcandidat Philipp Würth von Heinsheim unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen.

Nach erstandener Prüfung sind auf den Antrag der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die Geometerkandidaten

Karl Reber von Kirchzarten,
August Schupp von Waldshut,
Gustav Hall von Engen,

mit dem Prädikat „gut befähigt", sodann

Franz Ammann von Bellingen,
Franz Clorer von Breisach,
Herrmann Glock von Reichartshausen,
Anton Mayer von Stühlingen und
Emil Stierlin von Kork

mit dem Prädikat „hinlänglich befähigt" unter die Zahl der prakticirenden Geometer aufgenommen worden.

Stellen, die zur Bewerbung bekannt gemacht werden.

1. Das Amtschirurgat zu Pfullendorf mit der normalmäßigen Besoldung von 180 fl. und dem Aversum für Pferdsfourrage von 120 fl. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei der Sanitätscommission zu melden.

2. Nach höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 22. Juni d. J., Nr. 1008 haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst zu genehmigen geruht, daß in Schiltach, Bezirksamts Hornberg, ein Medico-Chirurg in der Eigenschaft eines Assistenzarztes mit einem Functionsgehalte von 150 fl. jährlich aus der Amtskasse angestellt werde. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen vorschriftsmäßig bei der Sanitätscommission zu melden.

3. Zur Besorgung des Gottesdienstes und der seelsorglichen Verrichtungen in der für Geisteskranke neu errichteten Heil- und Pflegeanstalt Illenau, bei Achern, sollen ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher angestellt werden. Der Gehalt ist neben angemessener freier Wohnung auf 600 fl. bestimmt. Die Competenten haben sich binnen vier Wochen bei der betreffenden Kirchen-Ministerialsection zu melden.

4. Die Bezirksforstei Mittelberg. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei Großh. Direction der Forstdomänen und Bergwerke zu melden.

5. Nachträglich zu dem Ausschreiben in dem Regierungsblatt vom 2. Juni l. J., Nr. XVIII., Seite 183 wird bemerkt, daß auf der Pfarrei Winterspüren außer den angegebenen Lasten noch ein dreijähriges vom 19. Januar 1842 an laufendes und zu 4 Prozent verzinsliches Bauprovisorium von 81 fl. 15 kr. haftet.

6. Durch den Tod des Pfarrers Felix Koch ist die Pfarrei Bankholzen, Amts Radolfzell, mit einem beiläufigen Ertrag von 450 fl. erledigt. Die Competenten um dieselbe haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810, Regierungsblatt Nr. 38, Art. 2 und 3 bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Gestorben ist:

am 17. Mai 1842 der Ministerial-Registrator Baur bei der katholischen Kirchensection,
„ 25. „ „ der Regierungsassessor Zollikofer in Mannheim,
„ 14. Juni „ der Hauptmann Hennenhofer im 1sten Infanterie-Regiment, und
„ 15. „ „ der pensionirte Oberhofgerichts-Registrator, Kanzleirath Krieger in Schrießheim.

Uebersicht

des

Standes der Großherzoglich Badischen Militär-Wittwenkasse

vom 1. Juli 1840 bis dahin 1841.

Erste Klasse.

Soll.		Einnahme.						Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
		I. Rückstandsrechnung:									
		1. Einnahmsreste aus voriger Rechnung:									
		3,959 42 a) Kapitalzinsreste . . .	3,955	4	4	38					
		28 34 b) andere Einnahmsreste .	28	34	—	—					
3,988	16							3,983	38	4	38
—	—	2. Abgang an Ausgabsresten						—	—	—	—
—	—	II. Rechnung früherer Jahre						—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr:									
		1. Kapitalz nse:									
		36,150 8 a) von ausgeliehenen Kapitalien	31,334	12	4,815	56					
		— — b) von verwiesenen Posten	—	—	—	—					
36,150	8							31,334	12	4,815	56
		2. Kapitalien:									
		930,778 44 a) von ausgeliehenen Kapitalien	42,999	59	887,778	45					
		— — b) von verwiesenen Posten . . .	—	—	—	—					
930,778	44							42,999	59	887,778	45
		3. Beiträge der Mitglieder:									
		8,073 2¾ a) fortlaufende Beiträge	8,073	2¾	—	—					
		3,219 58 b) Receptions- und Promotionstaxen . .	3,219	58	—	—					
11,293	¾							11,293	¾	—	—
—	—	4. Verfallene Einstands-Cautionen						—	—	—	—
—	—	5. Gewinn an erkauften oder veräußerten Obligationen						—	—	—	—
982,210	8¾	. . . . . Uebertrag						89,610	19¾	892,599	19

Soll.		Einnahme.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
982,210	8¾	. . . . . Uebertrag	89,610	49¾	892,599	19
—	—	6. Milde Zuflüsse	—	—	—	—
—	—	7. Strafen	—	—	—	—
—	—	8. Pachtzinse	—	—	—	—
—	—	9. Erlös aus Fahrniß und Material	—	—	—	—
—	—	10. Ersatzposten	—	—	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:				
10	24¼	1. Kassenrest aus voriger Rechnung	10	24¼	—	—
		2. Von und für fremde Cassen:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung — — — —				
		36 14 b) vom laufenden Jahr . 36 14 — —				
36	14		36	14	—	—
		3. Von und für Privatpersonen:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung . — — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . — — — —				
—	—		—	—	—	—
—	3	4. Ausgleichungsposten	—	3	—	—
982,256	50	. . . Summe der Einnahme	89,657	31	892,599	19

Die Zahl der beitragenden Mitglieder war am Schluß des Rechnungsjahrs 1840/41 . . . . . 497.
Am Schluß des Rechnungsjahrs 1839/40 betrug dieselbe . . . . . 457.
Also Vermehrung . 40.

Soll. fl.	Soll. kr.	Ausgabe.	Hat. fl.	Hat. kr.	Rest. fl.	Rest. kr.
		I. Rückstandsrechnung:				
—	—	1. Ausgabsreste aus voriger Rechnung	—	—	—	—
—	—	2. Abgang an Einnahmsresten	—	—	—	—
—	—	II. Rechnung früherer Jahre	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr:				
31,000	—	1. Angelegte Kapitalien	31,000	—	—	—
—	—	2. Zinsvergütung und Aufwechsel für erkaufte oder veräußerte Obligationen	—	—	—	—
44,029	3	3. Wittwen- und Waisengehalte	44,029	3	—	—
		4. Verwaltungskosten:				
		fl. kr. — fl. kr. — fl. kr.				
		1,550 — a) Besoldungen . . . . . 1,550 — — —				
		139 57 b) Gehalte . . . . . 139 57 — —				
		185 15 c) Büreaukosten, als Kassenzubuße, Gratifikationen, für Schreibmaterialien, Impressen, öffentliche Blätter, Buchbinderlohn, Zimmerheizung und Beleuchtung, Zimmer- und Möbelreinigung, Portoauslagen und verschiedene kleinere Büreau-Erfordernisse . 185 15 — —				
		62 30 d) Miethzinse . . . . . 62 30 — —				
1,937	42		1,937	42	—	—
—	57	5. Für Fahrniß und Material	—	57	—	—
99	56	6. Rückersatz	99	56	—	—
—	—	7. Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:				
11,653	36	1. Kassenrest an künftige Rechnung	11,653	36	—	—
		2. An und für fremde Kassen:				
		fl. kr. — fl. kr. — fl. kr.				
		900 — a) aus voriger Rechnung . 900 — — —				
		36 14 b) vom laufenden Jahr . . . 36 14 — —				
936	14		936	14	—	—
		3. An und für Privatpersonen:				
		fl. kr. — fl. kr. — fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung . . — — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . . . — — — —				
—	—		—	—	—	—
—	3	4. Ausgleichungsposten	—	3	—	—
89,657	31	. . . . Summe der Ausgabe	89,657	31	—	—

Worunter der pro 1841 übertragene baare Kassenvorrath mit 11,653 fl. 36 kr.

Zweite Klasse.

Soll.		Einnahme.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
		I. Rückstandsrechnung:				
		1. Einnahmsreste aus voriger Rechnung:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		3,263 4 a) Kapitalzinsreste . . . 3,263 4 — —				
		— — b) andere Einnahmsreste . . — — — —				
3,263	4		3,263	4	—	—
—	—	2. Abgang an Ausgabsresten	—	—	—	—
—	—	II. Rechnung früherer Jahre	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr:				
		1. Kapitalzinse:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		29,689 32 a) von ausgeliehenen Kapitalien 25,514 8 4,175 24				
		— — b) von verwiesenen Posten — — — —				
29,689	32		25,514	8	4,175	24
		2. Kapitalien:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		786,418 9 a) von ausgeliehenen Kapitalien . . . . 50,200 — 736,218 9				
		— — b) von verwiesenen Posten — — — —				
786,418	9		50,200	—	736,218	9
89	6¼	3. Beiträge von Mitgliedern	89	6¼	—	—
—	—	4. Verfallene Einstandscautionen	—	—	—	—
		5. Gewinn an erkauften oder veräußerten Obligationen	—	—	—	—
—	—	6. Milde Zuflüsse	—	—	—	—
—	—	7. Strafen	—	—	—	—
—	—	8. Pachtzinse	—	—	—	—
—	—	9. Erlös aus Fahrniß und Material	—	—	—	—
—	—	10. Ersatzposten	—	—	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Einnahmen:				
5,258	46¼	1. Kassenrest aus voriger Rechnung	5,258	46¼	—	—
		2. Von und für fremde Kassen:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		900 — a) aus voriger Rechnung . . 900 — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . . . — — — —				
900	—		900	—	—	—
		3. Von und für Privatpersonen:				
		fl. kr. fl. kr. fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung . . — — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . . . — — — —				
—	—		—	—	—	—
—	3	4. Ausgleichungsposten	—	3	—	—
825,618	40½	. . . . Summe der Einnahme	85,225	7½	740,393	33

33.

Soll. fl.	Soll. kr.	Ausgabe.	Hat. fl.	Hat. kr.	Rest. fl.	Rest. kr.
		I. Rückstandsrechnung:				
—	—	1. Ausgabsreste aus voriger Rechnung . . .	—	—	—	—
—	—	2. Abgang an Einnahmsresten	—	—	—	—
—	—	II. Rechnung früherer Jahre	—	—	—	—
		III. Rechnung vom laufenden Jahr:				
41,500	—	1. Angelegte Kapitalien	41,500	—	—	—
—	—	2. Zinsvergütung und Aufwechsel für erkaufte oder veräußerte Obligationen	—	—	—	—
10,890	53	3. Wittwen- und Waisengehalte	10,890	53	—	—
		4. Verwaltungskosten:				
		fl. kr. — fl. kr. — fl. kr.				
		1,550 — a) Besoldungen . . . . . 1,550 — — —				
		139 57 b) Gehalte . . . . . 139 57 — —				
		185 15 c) Büreaukosten, als: Kassenzubuße, Gratifikationen, für Schreibmaterialien, Impressen, öffentliche Blätter, Buchbinderlohn, Zimmerheizung und Beleuchtung, Zimmer- und Möbelreinigung, Portoauslagen und verschiedene kleinere Büreau-Erfordernisse 185 15 — —				
		62 30 d) Miethzinse . . . . . 62 30 — —				
1,937	42		1,937	42	—	—
—	57	5. Für Fahrniß und Material	—	57	—	—
—	—	6. Rückersatz	—	—	—	—
—	—	7. Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
		IV. Rechnung der uneigentlichen Ausgaben:				
30,895	32½	1. Kassenrest an künftige Rechnung	30,895	32½	—	—
		2. An und für fremde Kassen:				
		fl. kr. — fl. kr. — fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung . . . — — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . . . — — — —				
—	—		—	—	—	—
		3 An und für Privatpersonen:				
		fl. kr. — fl. kr.				
		— — a) aus voriger Rechnung . . . — — — —				
		— — b) vom laufenden Jahr . . . — — — —				
—	—		—	—	—	—
—	3	4. Ausgleichungsposten	—	3	—	—
85,225	7½	. . . . Summe der Ausgabe	85,225	7½	—	—

Worunter der pro 1841 übertragene baare Kassenvorrath mit 30,895 fl. 32½ kr.

Vermögensstand.

	fl.	kr.
Erste Klasse.		
Aktiv kapitalien	887,778	45
Ausstände	4,820	34
Baarer Kassenvorrath	11,653	36
Summe .	904,252	55
Am 30. Juni 1840 betrug das Vermögen dieser Klasse	902,877	24¼
Also Vermehrung desselben im Rechnungsjahr 1840/41	1,375	30¾
Zweite Klasse.		
Aktivkapitalien	736,218	9
Ausstände	4,175	24
Baarer Kassenvorrath	30,895	32½
Summe .	771,289	5½
Am 30. Juni 1840 betrug das Vermögen dieser Klasse	754,339	59¼
Somit Vermehrung desselben im Rechnungsjahr 1840/41	16,949	6¼
Zusammenstellung.		
Am 30. Juni 1841 betrug also:		
das Vermögen der ersten Klasse	904,252	55
„ „ „ zweiten „	771,289	5½
zusammen .	1,675,542	½
Am 30. Juni 1840 aber hat das sämmtliche Vermögen betragen	1,657,217	23½
Dasselbe hat sich also im Rechnungsjahr 1840/41 vermehrt um	18,324	37

Uebersicht

der

Benefizien und vorhandenen Wittwen und Waisen.

Erste Klasse.

Das Benefizium dieser Klasse bestehet, einer höchsten Verordnung vom Jahr 1809 gemäß, in jährlichen

20 Gulden

von jedem Gulden Beitrag eines verstorbenen Mitgliedes. Die Auszahlung beginnt nach Ablauf des Sterbequartals und hört mit dem Wiederverheirathungs- oder mit dem Todestag einer Wittwe wieder auf. Sind jedoch in diesen Fällen Kinder vorhanden, so beziehen letztere das Benefizium fort, und zwar die Söhne bis zum Antritt des zwanzigsten und die Töchter bis zum Antritt des achtzehnten Lebensjahres.

Benefiziaten waren beim Beginn des Rechnungsjahrs 1840/41 vorhanden:

	98	Wittwen-	und	9	Waisenparthien,	zusammen	107	mit jährlichen	43,184	fl.
Hiezu kamen im Laufe des Rechnungsjahrs	8	„	„	1	„	„	9	„ „	2,989	„
Thut .	106	„	„	10	„	„	116	„ „	46,173	„
Abgegangen sind in diesem Zeitraum	3	„	„	3	„	„	6	„ „	1,069	„
Verblieben am Schluß des Rechnungsjahrs (30. Juni 1841)	103	„	„	7	„	„	110	„ „	45,104	„
Es zeigt sich also gegen 1839 eine Vermehrung von	5	Verminderung		2		zusammen Vermehrung	3	„ „	1,920	„

Zu den in den Staats- und Regierungsblättern Nr. XVIII, XXVI, XV, XII und XVIII der Jahrgänge 1837, 1838, 1839, 1840 und 1841 namentlich verzeichneten Benefiziaten kamen nämlich:

				Empfang im Rechnungsjahr 1840.	
				fl.	kr.
Am 1. Juli 1840	Lieutenant Rombach Frau Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen .	155	fl.	155	—
„ 3. Sept. „	Zucht- und Correctionshausverwalter (vormals Oberlieutenant) Kah Frau Wittwe in Bruchsal mit jährlichen	258	„	213	34
„ 8. Okt. „	Rittmeister Andriano Frau Wittwe in Mannheim mit jährlichen	519	„	379	10
„ 13. Nov. „	Kriegsministerialexpeditor Schmiz Frau Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen	360	„	228	—
„ 27. „ „	Hauptmann Fuchs Frau Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen .	225	„	133	45
„ 5. Dez. „	Stabsguide Kiefer Frau Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen . .	210	„	120	10
„ 3. Juni 1841	Hauptmann Pfeiffer Frau Wittwe in Freiburg mit jährlichen . .	450	„	35	—
„ 6. „ „	Lieutenant Weckner Waise in Mingolsheim mit jährlichen . . .	155	„	10	46
„ 14. „ „	Oberst Günther Frau Wittwe in Freiburg mit jährlichen . . .	657	„	31	2
	zusammen	2,989	fl.	1,306	27

Abgegangen sind an der Zahl der Benefiziaten:

			Empfang im Rechnungsjahr 1840. fl.	kr.
Am 4. Juli 1840	Regimentschirurg Hauer † Frau Wittwe in Durlach mit jährlichen	108 fl.	1	12
„ 19. „ „	Hospitalverwalter Dams Waise in Mannheim, statutenmäßig ausgetreten, mit jährlichen	180 „	9	30
„ 5. Dez. „	Regimentschirurg Horn † Frau Wittwe in Mannheim mit jährl.	72 „	31	—
„ 31. „ „	Oberchirurg Würthle Waise in Durlach, statutenmäßig ausgetreten, mit jährlichen	134 „	67	—
„ 4. Mai 1841	Hauptmann von Vincenti Waise in Carlruhe, statutenmäßig ausgetreten, mit jährlichen	420 „	354	40
„ 5. Juni „	Lieutenant Weckner † Frau Wittwe in Mannheim mit jährlichen .	155 „	144	14
	zusammen .	1069 „	607	36

Zweite Klasse.

In Folge der, im Jahr 1837 ergangenen, höchsten Bestimmungen erhalten dermalen an Benefizium:

a.	Die Wittwe und Waisen eines Feldwebels, Wachtmeisters, Kapellmeisters und Regimentstambours, monatlich 8 fl. oder jährlich . .	96	—
b.	„ „ „ „ „ Sergeanten, Quartiermeisters und Hoboisten erster Klasse, monatlich 5 fl. 30 kr. oder jährlich . . .	66	—
c.	„ „ „ „ „ Corporals, monatlich 4 fl. oder jährlich . . .	48	—
d.	„ „ „ „ „ Hoboisten zweiter Klasse, Trompeters, Gefreiten, Karabiniers u. Soldaten, monatlich 4 fl. oder jährl.	48	—
e.	„ „ „ „ der niedern Militärdiener das nach dem, ihrer Charge entsprechenden, Ranggrade.		

Die Wittwe und Waisen der, ausnahmsweise beitragenden, Individuen der zweiten Klasse aber empfangen, gleich den Mitgliedern der ersten Klasse, von jedem Gulden Beitrag 20 Gulden Benefizium.

Die Auszahlung der Benefizien dieser Klasse beginnt, wie bei der ersten Klasse, nach Ablauf des Sterbquartals und hört mit dem Wiederverheirathungs- oder mit dem Todestag einer Wittwe wieder auf. Sind aber in diesen Fällen Kinder vorhanden, so beziehen letztere das Benefizium fort, und zwar die Söhne bis zum Antritt des zwanzigsten und die Töchter bis zum Antritt des achtzehnten Lebensjahrs.

Benefiziaten waren am Schluß des Rechnungsjahrs 1840/41 (30. Juni 1841) vorhanden:

	1	Wittwen-	und	—	Waisenparthie,	zusammen	1 à 165 fl.	jährlich		165 fl.
	37	„	„	5	„	„	42 à 96 „	„		4,032 „
	43	„	„	2	„	„	45 à 66 „	„		2,970 „
	72	„	„	2	„	„	74 à 48 „	„		3,552 „
zusammen . . .	153	„	„	9	„	„	162	„ „		10,719 „
1839/40 aber . .	157	„	„	11	„	„	168	„ „		11,067 „
Also Verminderung	4	„	„	2	„	„	6	„ „		348 fl.

Zu den in den Staats- und Regierungsblättern Nr. XVIII, XXVI, XV, XII und XVIII der Jahrgänge 1837, 1838, 1839, 1840 und 1841 namentlich verzeichneten Benefiziaten kamen nämlich:

			Empfang im Rechnungsjahr 1840.	
			fl.	kr.
Am 1. Dez. 1840	Sergeant Jakob Stolb Waise in Mannheim mit jährlichen . .	66 fl.	38	30
„ 24. „ „	Hoboist erster Klasse Paul Dörr Wittwe in Mannheim mit jährlichen	66 „	34	17
„ 17. Febr. 1841	Quartiermeister Georg Rapp Wittwe in Mannheim mit jährlichen	66 „	24	34
„ 10. April „	Sergeant und Kasernendiener Johann Keppelmann Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen	66 „	14	51
„ 9. Mai „	Wachtmeister Georg Nickles Wittwe in Carlsruhe mit jährlichen .	96 „	13	52
„ 15. „ „	Hornist Johann Wilhelm Unglenk Wittwe in Carlsruhe mit jährl.	48 „	6	8
	zusammen .	408 „	132	12
	Abgegangen sind an der Zahl der Benefiziaten:			
Am 18. Aug. 1840	Soldat Philipp Peter Schick Wittwe in Neckarau (gestorben) mit jährl.	48 fl.	6	24
„ 29. „ „	Corporal Daniel Schädle Wittwe in Ettlingen (gestorben) mit jährl.	48 „	7	52
„ 4. Dez. „	Wachtmeister Anton Ehrle Waise in Mannheim (statutenmäßig ausgetreten) mit jährlichen	96 fl.	41	4
„ 9. „ „	Corporal Christian Degenhard Wittwe in Heidelberg (gestorben) mit jährlichen	48 „	21	12
„ 16. „ „	Corporal Michael Raile Wittwe in Carlsruhe (gestorben) mit jährl.	48 „	22	8
„ 30. „ „	Soldat Anton Seufert Wittwe in Rohrbach (gestorben) mit jährl.	48 „	24	—
„ 24. Jan. 1841	Soldat Martin Merz Wittwe in Ettlingen (gestorben) mit jährl. .	48 „	27	12
„ 21. März „	Sergeant Gottlieb Hoffer Wittwe in Durlach (gestorben) mit jährl.	66 „	47	51
„ 12. April „	Corporal Friedrich Amann Waise in Durlach (statutenmäßig ausgetreten) mit jährlichen	66 „	51	42
„ 19. „ „	Monturmagazinsdiener Blum Waise in Carlsruhe (statutenmäßig ausgetreten) mit jährlichen	96 „	77	4
„ 28. „ „	Feldwebel Georg Kauzmann Wittwe in Mannheim (gestorben) mit jährlichen	96 „	79	28
„ 13. Mai „	Corporal Michael Graf Wittwe in Durlach (gestorben) mit jährl.	48 „	41	44
	zusammen .	756 fl.	447	41

Zusammenstellung:

Am 30. Juni 1841 betrugen also:		
die Benefizien der ersten Klasse jährlich	45,104	—
„ „ „ zweiten „ „	10,719	—
zusammen .	55,823	—
Am 30. Juni 1840 betrugen sämmtliche Benefizien	54,251	—
Also Vermehrung im Rechnungsjahr 1840/41 jährlich	1,572	—

Gefertigt, Carlsruhe den 9. Mai 1842 durch den Kassier

C. Wielandt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg